

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bis 4. Juni 1872, endlich vom 24. Februar bis 2. März 1891 von den PP. Schaller, Wagner und Zehngruber aus Steyr. Die katholische Gefinnung der Pfarre Waizenkirchen leuchtet bei kirchlichen Anlässen immer im schönsten Lichte (Heub., 16, 19, 21).

Ausser einem Weinberg in Schauwinkel und mehreren Häusern im Markte (Nr. 43, 60, mutmaßlich auch 36) besaß die Pfarrkirche Waizenkirchen vor der Grundentlastung einen Körner-Zehent vom Königs-gut in Sandberg, 29 Grunddienst-Untertanen, 7 robottpflichtige Bauernhäuser. Christliche Freigebigkeit hat sie im Mittelalter dem Gottes-hause zugewendet. Das Reformationszeitalter ist über die Stiftungen der katholischen Vorfahren pietätlos hinübergegangen. Die Urkunden fielen der gefräßigen Flamme zum Opfer.

Als Kleinod bewahrt die Kirche eine sechzehn Pfund schwere, aus Silber gegossene gothische Monstranze, wahrscheinlich Passauer Arbeit, beiläufig aus dem Jahre 1500. In oberster Nische steht der Kirchenpatron St. Petrus, die Seitennischen zieren die Passauer Bistums-Patrone St. Stephan und St. Laurentius. Leider hat die sehenswerte Monstranze von ihrer gothischen Ursprünglichkeit viel eingebüßt. Der Knopf ober dem Fußgestell mit dem Engelskopf und sämtliche Silberverzierungen stammen aus der Barockzeit. Auch besitzt die Kirche einen Goldstoffornat, ein Geschenk der Grafen von Kuesstein.

Unser Gotteshaus sah manche Wandlung der Zeiten, gute und böse Tage. Möge es fürder in seinen Mauern immer ein gläubiges Volk fassen, eine glückliche Gemeinde.



Pfarrhof Waizenkirchen.

Vor Zeiten war das Haus Nr. 23 Pfarrhof. Dazu gehörte ein demselben gegenüber liegender Garten längs des Pfarrerberges, dann das in älteren Schriften als altes Pfarrhofhaus bezeichnete Nr. 25 als Zuhaus. Die Kapläne aber wohnten im heutigen Schulhause Nr. 16. Im Marktprotokolle von 1625 wird es die „geistliche Behausung bei dem oberen Freithofthürle“ genannt. Die Schule dagegen bestand im Hause Nr. 50. An der Stelle des heutigen Pfarrhofes standen sechs Bürgerhäuser, dann eine Schmiede und das Brauhaus (Heub., 55, 57, 69, 93). Im Jahre 1629 kaufte Pfarrer Johann Jungk das Haus Nr. 60 im Markte Waizenkirchen. Am Kaufprotokolle steht der Satz, besonders bezeichnend für jene Zeit: „Der Pfarrer allhier ist kein Kirchherr, sondern Diener der ganzen Pfarrgemeinde“. Am 27. October d. J. verkaufte er es wieder. Dagegen erwarb er von Gottfried Wid, den Erben des Pflegers Andreas Kirchschlager von